

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerei
Tageblatt Riessner
Bismarckstr. 22.
Postfach Nr. 52.

Das Riessner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riessner, des Rates der Stadt Riessner, des Finanzamts Riessner und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1532.
Direktor
Riessner Nr. 52

Nr. 188.

Donnerstag, 8. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riessner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintritts von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Sommer- und Herbstzeit sind bis 1 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 10 von unten, 1 von oben Grundzeile (6 Ellen) 25 Gold-Pfennige; die 25 von unten, 1 von oben Zeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Derzeitiger Absatz besteht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontore gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riessner. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Kunstler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Wiedergabe des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riessner. Geschäftsstelle: Gostschwa 59. Verantwortlich für Redaktion: L. B. F. Reichgraber, Riessner; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riessner.

„Graf Zeppelin“ zur Rückfahrt gestartet.

Lakehurst. „Graf Zeppelin“ ist um 12,39 Uhr nach amerikanischer Sommerszeit (5,39 Uhr mitteleuropäischer Zeit) zur Rückfahrt nach Friedrichshafen gestartet.

Das Flugwetter für „Graf Zeppelin“.

Hamburg. Das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte zu Hamburg gibt über das Oceanwetter auf der Fahrtroute des „Graf Zeppelin“ folgende Übersicht aus: Ueber Labrador liegt ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet, das sich nur langsam in nordwestlicher Richtung verlagert. Von ihm aus reichen mehrere Ausläufer fast parallel zur amerikanischen Küste, die über dem Golfstromgebiet wieder Wetter mit Regen bringen. An der amerikanischen Küste herrscht bis Newfoundland böiger nördlicher Wind unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, das über den amerikanischen Seen liegt. Von Newfoundland bis Newfoundland wehen mäßige zeitweise östliche bis südliche Winde, die die Fahrt des Luftschiffes sicherlich fördern werden. Ostlich von Newfoundland wehen die Winde aus Südwest bis Süd, wobei das Wetter zunächst trübe, regnerisch und neblig wird. Von dem Azorenhoch aus, das sich verstärkt hat und von den Bermudas bis zu den Azoren selbst hat sich auf ungefähr 30 Grad Westlänge ein Keil mit Luftdruckwert über 765 bis zu 70 Grad Nordbreite vorgezogen. Auf seiner Westseite herrschen bei ruhigem Wetter südliche Winde, während auf seiner Ostseite die Winde aus nördlicher Richtung kommen. Mit Annäherung an das europäische Festland drehen die Nordwinde mehr aus westlicher Richtung hin, wobei unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes über der Nordsee und dem Nordmeer frische Westwinde niederziehen.

Die gestrigen Mittagsberichte des Wetterbüros in Washington beurteilten die Wetterlage für den Rückflug allgemein günstig, obwohl die Umgebung von Lakehurst wahrscheinlich bei Nordwest-Nordwinden bewölkt sein würde. Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet zieht sich von den Bermudas bis zu den Azoren. Auf dem Atlantik herrschen frische Westwinde, an der Küste von Neu-England frische starke Südwestwinde und teilweise Bewölkung. Eine mäßige Strömung liegt über den Hudson-Strait.

Dr. Edener über den Rückflug des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst. Dr. Edener erklärte in einem Presseinterview, er werde jedenfalls Kurs zuerst auf Kap Race und Newfoundland nehmen, sich dann auf Grund der Wetterberichte entscheiden, ob er die große Zirkelroute einschlagen könne. Falls dies möglich sei, hoffe er, in 50 Stunden die europäische Küste zu erreichen. Er erklärte, er werde nach dem Abflug alle vier Stunden die Position nach Friedrichshafen, Lakehurst und Regierungsstation Arlington melden.

Die Passagierliste des „Graf Zeppelin“.

Vom Dapag-Büro wird folgende Passagierliste bekanntgegeben: William B. Leeds, amerikanischer Multimillionär, John Barnes, Sir Hubert Wilkins, der bekannte Polarforscher, Sir Drummond-Hay, Graf Montgas, Carl D. v. Wiegand, Commander Rosenbath, C. P. Burzsch, Marineattaché, J. C. Richardson, Dr. Riep von der Dapag, Graf v. Soden, A. Spieh, Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Heinz v. Gadowe, ferner die Herren Raitan Wehler, William Weber, Morris Schamoffs. Der 18. Passagier bleibt auf seinen Wunsch ungenannt.

Die mannigfaltige Ladung des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst. Die Ladung des „Graf Zeppelin“ ist die mannigfaltigste, die je in der Luft befördert wurde. 11 a. wurden 16 Pfund Kammerfotoleitern und 50 Pfund Trockeneis in Glaspapier gewickelt, welches wieder in Asphaltpapier und imprägnierter Wellpappe verpackt ist; das Paket ist für Henry Stanton, dem Delegierten der Reichsregierung auf dem Berliner Flammkongress und für das Kongressbureau bestimmt. Es ist dies die erste deutsche Frachtschiffsladung. An Bord befindet sich auch ein lebendiger Alligator für die Firma Max Siebmann in Röhren und eine neumontierte Bulldogge namens Dappy.

Vor dem Start.

Lakehurst. Obwohl tagsüber zahlreiche Personen aus „Graf Zeppelin“ besichtigten, war der Flugplatz spät abends von Zuschauern fast verlassen. Die revidierte Passagierliste weist 10 Namen auf. Es werden vier neue Namen aufgeführt, nämlich Kapitän Schick (Berlin) und Schlatte (Philadelphia), Merlane Cooper (Newport, ein Nachkomme des Verfassers des „Reberkrump“) und Robert Hartman (Newport). Eine Rabinenträger trägt den Namen Gohron, offenbar ein Pseudonym. Der blinde Passagier konnte nicht gefunden werden. Es wird angenommen, daß er, durch die allgemeine Jagd nach ihm erschreckt, wieder aus dem Luftschiff besond in die Halle flüchtete.

Lakehurst. Um 10,30 Uhr abends Oktormalzeit (4,30 früh mitteleuropäische Zeit) wurden die Motoren des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ angeworfen. Der New Yorker Sonderzug mit den Passagieren war kurz zuvor in Lakehurst eingetroffen. Während die Passagiere, nun zusammen 21, das Luftschiff bestiegen, wurde die ganze Luftschiffhalle noch einmal nach dem blinden Passagier durchsucht. Gleichzeitig nahmen 400 Matrosen Aufstellung, um das Luftschiff aus der Halle zu ziehen.

Suche nach einem blinden Passagier an Bord des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst. Drei Stunden vor der für den Start des „Graf Zeppelin“ vorgesehenen Zeit verjagten zwei junge Leute, sich an Bord des Luftschiffes zu schleichen, während die Lebensmittel verladen wurden. Der eine der beiden wurde an der Tür zum Frachtraum abgefaßt, der andre entkoppelte ins Innere des Luftschiffes, wo die Suche nach ihm begann.

Der Start des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst. (Funkpruch.) Ueber den Start des „Graf Zeppelin“ ist noch zu berichten: Fünf Minuten nachdem auf das Kommando „Up ship!“ die Mannschaft die Türe losgelassen hatte, war der „Graf Zeppelin“ bereits in den Wolken verschwunden. Zu dem Start hatte sich ein kleiner Kreis von Angehörigen und Freunden der Passagiere eingefunden. Auch der deutsche Geschäftsträger Dr. Riep war erschienen, der gestern vormittag den mitfliegenden Passagieren ein Frühstück gegeben hatte.

Zu den bereits gemeldeten Fahrgästen kam noch als bisher unbekannter Passagier Nelson Morris von einer Chicagoer Firma hinzu, ferner in letzter Stunde der ehemalige Handelsattaché in Madrid, Joachim Richard, der auf Grund eines Kompromisses die Fahrt bis Friedrichshafen mitmacht. Die „Associated Press“ erzählt, weigerte sich Richard, das von einer amerikanischen Nachrichtenagentur als Bedingung für die Teilnahme an der Weltreise des „Graf Zeppelin“ geforderte Versprechen, keine Nachrichten an Dritte zu senden, zu unterzeichnen.

Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“.

Lakehurst. Der „Graf Zeppelin“, der, wie gemeldet, um 5,39 Uhr mitteleuropäischer Zeit gestartet war, überlag New York eine Stunde später. Die Gesamtzahl der Passagiere beträgt 22. Es besteht die Möglichkeit, daß sich wieder ein blinder Passagier an Bord befindet.

Portland (Maine). Die hiesige Marinefunktion erhielt vom „Graf Zeppelin“ einen Funkpruch, in dem es heißt, daß sich das Luftschiff um 10,30 Uhr MEZ, auf der Höhe der St. Georgesbank befand. An Bord ist alles wohl.

Portland (Funkpruch.) Um 12,12 Uhr MEZ. befand sich der „Graf Zeppelin“ etwa 245 Meilen östlich von Portland zwischen Halifax und Cape Sable.

Gute Fahrt des „Graf Zeppelin“.

Washington. (Funkpruch.) Die Führung des „Graf Zeppelin“ teilte dem Marineamt um 1 Uhr mittags MEZ, mit: Position 40,38 Grad nördlicher Breite, 65,48 Grad westlicher Länge. Alles wohl.

Aus dieser Standortmeldung geht hervor, daß der Zeppelin dem von Dr. Edener vor dem Abflug angegebenen Kurs folgt. Die Geschwindigkeit wird auf 115 Stundenkilometer geschätzt.

St. Johns (Neufundland). Die Wetterlage in Neufundland ist heute morgen geradezu ideal für den Flug des „Graf Zeppelin“. Es herrscht gute Sicht und ein leichter Nordwestwind.

Washington. (Funkpruch.) Die Marinebehörden haben ausgerechnet, daß der „Graf Zeppelin“ bis 1 Uhr mittags MEZ, etwa 640 Kilometer von Lakehurst aus in nordöstlicher Richtung zurückgelegt hat. Die durchschnittliche Stundengeschwindigkeit beträgt 85 Kilometer.

Hoover an Dr. Edener.

Washington. Präsident Hoover sandte an Dr. Edener folgendes Telegramm: „Wünsche Ihnen eine erfolgreiche Reise. „Graf Zeppelin“ trägt fortwährend zur Entwicklung der Kunst des Lufttransports bei.“

Lakehurst. Dr. Edener hat in einem Telegramm an den Präsidenten Hoover seinen Dank für dessen Wünsche und für die freundliche Aufnahme seitens des amerikanischen Volkes und die Unterstützung der amerikanischen Marine, die die Oceanflüge ermöglicht habe, ausgesprochen.

Dr. Edeners Dank an Marineattaché Adams und Kommandant Peirce.

Lakehurst. Die Marinefunktion erhielt eine Stunde nach dem Abflug des „Graf Zeppelin“ zwei Funkprüche Dr. Edeners, einen an den Marineattaché Adams, den anderen an den Flugplatzkommandanten Peirce, in denen Dr. Edener seinen Dank für die Gastfreundschaft und Hilfeleistung zum Ausdruck bringt.

„Graf Zeppelin“ am Verfassungstage in Berlin?

Berlin. Das Reichsverkehrsministerium hat namens der Reichsregierung Dr. Edener in Lakehurst eingeladen, zur Feier des Verfassungstages am 11. August über Berlin zu erscheinen.

Letztland und Estland erwarten „Graf Zeppelin“ auf dem Weltflug.

Riga. Wie die estnische und lettische Presse meldet, hat sowohl die estnische als auch die lettische Postverwaltung die Mitteilung erhalten, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seinem Weltflug Lettland und Estland überfliegen wird. Der Reisetag steht noch nicht endgültig fest, da er von den Witterungsverhältnissen abhängig ist.

Zum Luftschiffbesuch in Dresden.

Das gestern eingetroffene Luftschiff ist, wie erwähnt, in der Lage, eine Höhe von 1600 Metern zu erreichen, doch sucht es wegen der großen Gasverluste bei Erreichen von höheren Lagen meist nur Höhen von 150 bis 200 Meter auf. Bei dem schwachen Motor, der nur über 80 PS verfügt, ist die Verwendungszeit des Luftschiffes natürlich nur beschränkt. Insbesondere ist es nur bei verhältnismäßig günstigen Windverhältnissen in der Lage, aufzusteigen. Im übrigen ist die Bedienung des Luftschiffes so raffiniert einfach, daß sie in der Luft von einem einzigen Mann wahrgenommen werden kann. Auch die Landung gestaltet sich bei der geringen Größe und dem geringen Gewicht des Luftschiffes leicht. Sofort nach der erfolgten Landung des Luftschiffes wurde den herbeigekommenen Vertretern der Regierung, der Stadt und der Kreise von dem Kapitän des Schiffes in liebenswürdigster Weise Gelegenheit gegeben, die Inneneinrichtung des Luftschiffes kennen zu lernen. Eine Gelegenheit, das Luftschiff, das etwa 8 bis 10 Tage hertreiben soll, auch im Flug kennen zu lernen, soll noch folgen. — Wie uns mitgeteilt wird, wird das Luftschiff in den nächsten Tagen vormittags und nachmittags kürzere Flüge in die Umgebung Dresdens ausführen, die auch eine Reihe von ostfälischen Städten herfahren werden. Dabei soll einzelnen Pressevertretern Gelegenheit gegeben werden, das Luftschiff im Flug kennen zu lernen. Für Passagierflüge ist das Luftschiff, das übrigens im Höchstfall einschließlich der drei Mann starken Besatzung nur vier Personen aufnehmen kann, nicht freigegeben worden. Jedoch soll Besuchern des Flugplatzes Gelegenheit gegeben werden, das Luftschiff aus der Nähe zu besichtigen.

Die „Mauretania“ kann den Rekord der „Bremen“ nicht brechen.

New York. Die Funkprüche von der „Mauretania“ andeuten, hat der Dampfer seinen eigenen bisherigen Rekord gebrochen, er bleibt jedoch mehrere Stunden hinter dem Rekord der „Bremen“ zurück. Die bisherige Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 27,04 Knoten.